

Am 20. September 2017 trafen sich 25 Mitglieder und Freunde des Bergischen Geschichtsvereins Overath eV zur Fahrt nach Düsseldorf. Dort wurde die Gruppe zu einer zweistündigen Führung durch das Filmmuseum Düsseldorf erwartet. Beim Rundgang durch das Haus erkannten wir, dass die Traumwelt Arbeit und Einsatz in großem Maße von allen Beteiligten verlangt. Bevor die Bilder laufen lernten, musste ein weiter Weg zurückgelegt werden vom asiatischen Schattenspiel



über den Guckkasten bis hin zum ersten Stummfilm. Wir erfuhren, aus wie vielen Sequenzen ein Zeichentrickfilm besteht, bewunderten Originalkostüme und Accessoires bekannter Filmgrößen,



betrachteten die Arbeit renommierter Regisseure, wie Charles Chaplin, Federico Fellini, Alfred Hitchcock, Sergej Eisenstein und Anderer anhand von Bildern und Filmausschnitten, und sahen Versatzstücke der Filmtechnik von gestern und heute sowie ein rekonstruiertes Filmstudio.



Wir konnten ausprobieren, wie man mit der Technik der "Blue Box" unsichtbar werden kann. Durch einen blauen Hintergrund wird von der Kamera die blaue Farbe nicht wahrgenommen.



*Filmset mit Blue Box (Bild Wikipedia)*

Trägt man also ein blaues Kleidungsstück, so sind im Kamerabild lediglich das Gesicht und die Hände und Beine zu sehen. Derselbe Effekt entsteht, wenn ein blaues Teil vor das Gesicht gehalten wird. Im Raum steht ein Mensch ohne Kopf.

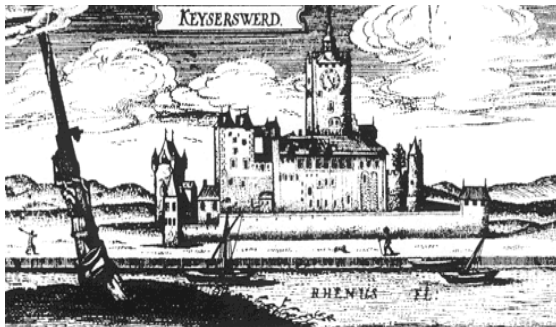
Nach dieser unterhaltsamen Demonstration endete der erfahrungsreiche und interessante Rundgang durch das Düsseldorfer Filmmuseum.

Nach der Mittagspause im Brauhaus "Zum Schiffchen" fuhren wir nach Kaiserswerth, um dort die Ruine der Pfalz des Kaisers Barbarossa zu besichtigen. Unser Mitglied Rudolf Preuß hatte die Führung durch diesen Teil der Tagesexkursion übernommen. Als Historiker war er hierzu bestens geeignet, und er hatte die Gruppe bereits auf der Fahrt nach Düsseldorf auf diesen Programmteil vorbereitet, sowohl mit Worten als auch mit schriftlichen Informationen über den von uns zu besuchenden Stiftsbezirk, nämlich den Markt, das Stift und die Pfalz Kaiserswerth. Am Markt in Kaiserswerth verließen wir unseren Bus und sahen auf dem Weg zum Stiftsplatz von St. Suitbertus die schönen gepflegten Häuser im Barock- und Empirestil. Am Stiftsplatz erläuterte

uns Rudolf Preuss die Geschichte des schon vor 713 gegründeten Suitbertus Stift und wies auf die den Platz umgebenden Kanonikerhäuser hin. Wir betraten die romanische Stiftskirche St.Suitbertus und waren beeindruckt von der Schlichtheit des Gotteshauses, was von außen nicht unbedingt zu vermuten war. Nach erklärenden Hinweisen durch Rudolf Preuß verließen wir die Kirche, der von Papst Paul VI der Ehrentitel "Basilica minor" verliehen worden war, zu erkennen an einer Abbildung des päpstlichen Wappens an einem Pfeiler der Kirche. Basilica minor ist ein vom Papst verliehener kirchlicher Ehrentitel für bedeutende römisch-katholische Gotteshäuser.



Wir gingen hinüber zur Ruine der Kaiserpfalz. Mit ihrem mächtigen Mauerwerk prägt das gigantische Bauwerk das Stadtbild des Düsseldorfer Ortsteils Kaiserswerth. Über die Geschichte der Ruine hatte Rudolf Preuß uns im Bus hinreichend informiert, so dass an der Pfalz selbst nur noch einige Hinweise auf Bemerkenswertes erfolgten.



Die Kaiserpfalz um 1630



Die Kaiserpfalz heute

Gegen 16,15 Uhr beendeten wir unseren interessanten Ausflug in die Geschichte und erreichten gegen 18,00 Uhr wohlbehalten Overath.





